

Einführung in die Dienst - Postsachekarten

Die Schwierigkeiten bei der Ernährung der polnischen Bevölkerung in den besetzten Gebieten, führten dazu, dass das Ministerium für Arbeit und Sozialfürsorge der polnischen Exilregierung über London ab 1940 einen Versand von Lebensmittelpaketen nach Portugal organisierte.

Die Versandzentrale des „Polnischen Hilfskomitees für die anwesenden Polen in Portugal“ befand sich in Lissabon. Sie verschickte vom Beginn dieser Aktion – Winter 1940 – zehntausende Päckchen, im Herbst 1942 waren es zwischen 9.000 und 18.000 Pakete je Monat. Die Päckchen waren aufgrund portugiesischer Bestimmungen auf 0,5 kg beschränkt; sie enthielten Kaffee, Tee, Kakao, Mandeln, Schokolade, Rosinen, Feigen, Ölsardinen und andere „Delikatessen“. Die Päckchen waren bis zum Empfänger im Generalgouvernement ca. 10 Tage unterwegs.

Angesichts dieser Flut von Päckchen entschied sich die Deutsche Post Osten die polnischen Ganzsachen, welche noch nicht den Weg zur Versandstelle Krakau gefunden hatten, für diesen Zweck zu überdrucken. Die DPSK wurden jedoch auch zur Benachrichtigung für die Abholung anderer Pakete sowie zur Benachrichtigung von Postangestellten benutzt. Dies zeigen die wenigen noch erhaltenen und verwendeten DPSK.

Der Aufdruck zeigt bei allen Dienst - Postsachekarten den gleichen Text auf der Vorder- und Rückseite der Karte. Mit der Dienst - Postsachekarte ist der Empfänger über den Eingang einer Auslandssendung informiert worden.

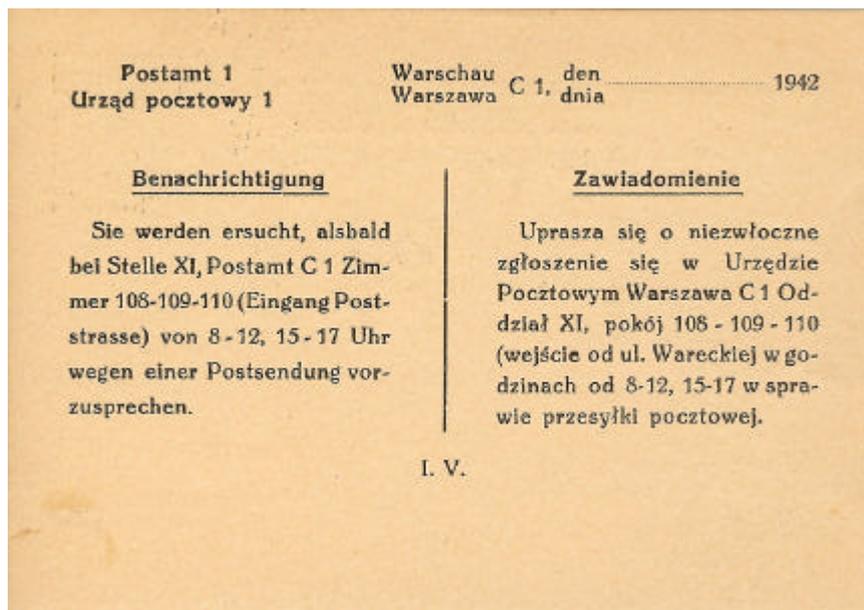
Der Empfänger einer solchen Benachrichtigung war berechtigt, im Gebäude des Warschauer Postamtes C1 eine Auslandssendung abzuholen. Zur Abholung wurde die Dienst-Postsachekarte nach Prüfung am Eingang in der Mitte einmal durchgerissen, im Abholzimmer musste dann die noch verbleibende Hälfte vorgezeigt oder abgegeben werden. Dies ist der Grund, warum in manchen Katalogen auch halbe Karten gelistet und bewertet werden.

Obige Gründe erklären, warum kaum gebrauchte Dienst - Postsachekarten erhalten geblieben sind. Auch war das Postamt Warschau C 1 bereits am ersten Tag beim Warschauer Aufstand am 1.8.44 Ziel der Aufständischen, wurde im Laufe der Kampfhandlungen total zerstört (im Gegensatz zum Postamt Warschau C 2).

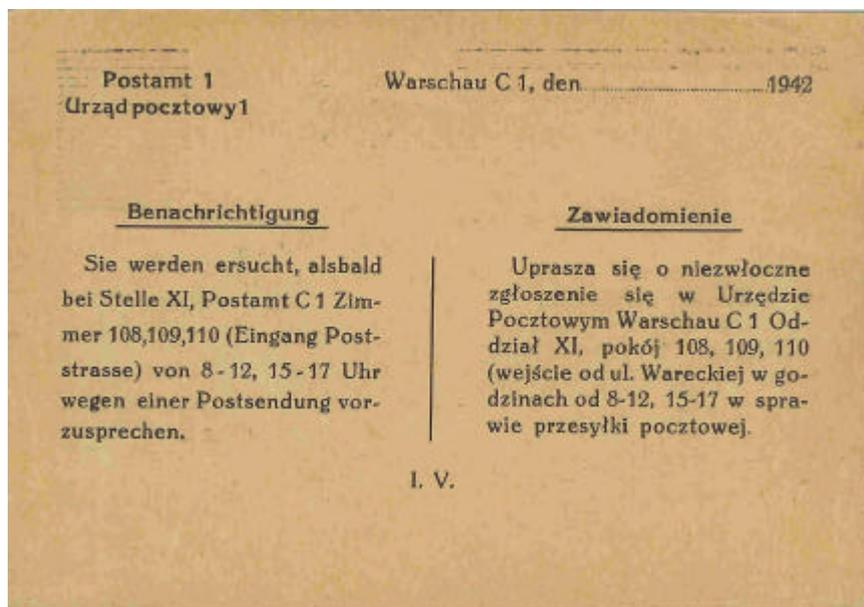
Die bekannten ungebrauchten Dienst – Postsachekarten dürften nach dem Kriege aus dem Postamt „entfernt“ worden sein.

Der vorderseitige Aufdruck „DIENST-POSTKARTE“ ist auf allen Dienst- Postsachekarten gleich (mit Ausnahme der DPSK 12b). Der Aufdruck beträgt ca. 53,3 Millimeter.

Die Rückseite der Dienst – Postsachekarten



Text 1: Warschau C1, den**1942** (in deutsch und polnisch)
3. Zeile im dt. Text: 108-109-110
4- Zeile im poln. Text: 108 – 109 – 110
5. Zeile im poln. Text: ... Wareckiej (ohne Schlussklammer)



Text 2: Warschau C1, den**1942** (nur in Deutsch)
3. Zeile im dt. Text: 108, 109, 110
4- Zeile im poln. Text: 108, 109, 110
5. Zeile im poln. Text: ... Wareckiej (ohne Schlussklammer)

1. Dienst-Postsachekarte 1 (DPSK1):



Wertzeichen:

Polnisches Staatswappen auf grauem Untergrund von senkrechten Strichen und Rahmen mit Dekorationsmotiven. Die Wertziffer von 10 Gr. (Groszy) ist dunkelblau; Der ursprüngliche Wert von „20 Gr.“ auf dem Wertstempel wurde durchbalkt.

Vorderseite:

Werbefpruch: „TELEFON MIEDZYMIASTOWY – TO NAJSZYBSZY POSLANIEC !“
(Telefon im Fernverkehr – der schnellste Bote)

„ADRES NADAWCY:“ (Absenderadresse), „KARTKA POCZTOWA“ (Postkarte),
„z opłacona odpowiedzia“ (mit bezahlter Antwort),

Überdruck:

Dienst - Postkarte, Postsache Sprawa służbowa
Abs: Postamt Warschau C1, Stelle XI, Zimmer 108-110
An Herrn, Frau, Frl, Fa. / Pan, Pani, Firma
Warschau
Polnischer Wertstempel wurde mit 12 senkrechten Strichen überdruckt

Druckvermerk:

M.P.iT. (IX-1933) 500.000.

Polnische Ganzsache:

Michel Nr. P 62 F